

Wettbewerbsaufgabe

Das Bundesministerium der Verteidigung benötigt auf seiner Liegenschaft in Berlin-Tiergarten, dem so genannten „Bendlerblock“, einen „Raum der Information“, der als eigenständiges Bauwerk das Ehrenmal ergänzt und mit diesem eine inhaltliche Einheit bildet. Seine Ausstellung soll den Besuchern des Ehrenmals der Bundeswehr weitergehende Informationen und Hintergründe zu folgenden Themenbereichen geben:

- zum Ehrenmal der Bundeswehr selbst,
- zum Tod derjenigen, derer im Ehrenmal der Bundeswehr gedacht wird, dargestellt auch an ausgewählten Beispielen und unter Berücksichtigung des Spezifischen des Soldatseins,
- zur Geschichte der Bundeswehr und zu deren wesentlichen Kernaufträgen im Wandel der Zeit seit ihrer Gründung.

Allen Besuchern soll die Entstehungsgeschichte des Ehrenmals als auch seine Formensprache und Symbolik erläutert werden. Die Hinterbliebenen sollen beim Besuch dieses Informationsortes eine Hilfe zum Verständnis erhalten, in welchem sicherheitspolitischen Umfeld und unter welchen grundsätzlichen Auftragsbedingungen ihre Angehörigen ihr Leben verloren haben. Für die Angehörigen der Bundeswehr soll mit diesem Raum der Information darüber hinaus ein Beitrag zur politisch-historischen Bildung sowie zum Traditionsverständnis und zur Traditionspflege geleistet werden. Darüber hinaus soll an diesem Ort ein erstes Informations- und Erklärungsangebot über die Bundeswehr, ihre Kernaufträge und den besonderen Dienst der Soldaten geboten werden.

Der Raum der Information war als wetterfestes, nicht unbedingt geschlossenes und nicht beheiztes Gebäude zu konzipieren. Der Zugang soll sowohl von der Hildebrandstraße als auch vom Paradeplatz / Bendlerblock aus möglich sein.

Ziel des Architektenwettbewerbs war die Ermittlung eines für die weitere Bearbeitung und Realisierung der Aufgabe geeigneten Teams sowie eines geeigneten Entwurfs, der die funktionalen Anforderungen gestalterisch angemessen umsetzt und im Einklang mit dem benachbarten Ehrenmal steht sowie die städtebauliche Situation des Bendlerblocks sinnvoll ergänzt.

Wettbewerbsverfahren

Das Verfahren wurde als nichtoffener, anonymer Wettbewerb für Architekten und Ausstellungsgestalter nach den RPW 2013 durchgeführt.

In einem vorgeschalteten offenen Bewerberverfahren wurden aus 21 eingereichten Bewerbungen 10 Planer-Teams zur Teilnahme am Planungswettbewerb ausgewählt. Das Verfahren wurde in Anlehnung an die Vergabeordnung für freiberufliche Leistungen (VOF 2009) durchgeführt. Zum Wettbewerb wurden 8 Beiträge eingereicht.



ein 2. Preis: (4.000 €) Arbeit 1917

Peter Bastian Architekten, Münster

Entwurfsverfasser: Peter Bastian

Mitarbeiter: Sven Helms, Alice Evrard, Julian Woltering

Fachberater: Hansen Ingenieure (Bauphysik)

in Arbeitsgemeinschaft mit

Dr. Ulrich Hermanns Ausstellung Medien Transfers GmbH, Münster

Entwurfsverfasser: Dr. Ulrich Hermanns

Mitarbeiter: Yvonne Lang, Arnold Riedel

Beurteilung durch das Preisgericht (Auszug)

Der Neubau stellt sich als mauerartiges Verbindungselement zwischen Wache und Ehrenmal dar. Dabei entsteht an der Hildebrandstraße ein langgestreckter begrünter Vorplatz [...]. Der Raum der Information tritt gestalterisch in den Hintergrund und lässt dem Ehrenmal den Vortritt, sowohl durch die geringere Höhe, das Zurücksetzen des Baukörpers als auch durch die reduzierten architektonischen Elemente wie Wand und Dach. [...]

Der Eingang Hildebrandtstraße zum Raum der Information liegt am Wachgebäude, wobei die Situation als beengt empfunden wird. Der Eingang Paradeplatz liegt auf der entgegengesetzten Seite am Ehrenmal.

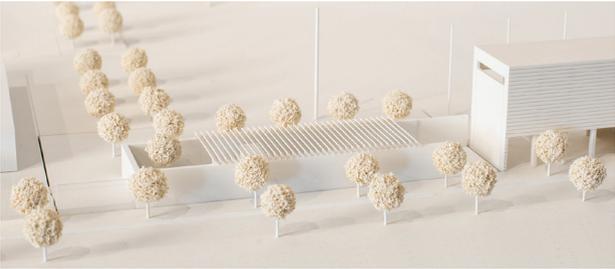
Die Schaffung eines Stadtraums vor dem Raum der Information wird positiv bewertet. Die in der Auslobung geforderte Distanz zum Ehrenmal wird durch die Zurücksetzung des Gebäudes umgesetzt, ohne zu weit vom Ehrenmal abzurücken. [...]

Durch das Versetzen zweier Längswände entsteht ein längsgerichteter Ausstellungsraum mit zwei gegenüberliegenden klaren Zugängen. Die Grundrissgestaltung ergibt einen klaren Ausstellungsraum mit Blick zum Ehrenmal und erlaubt eine großzügige, flexible Ausstellungsgestaltung. [...]

Die Materialisierung und Detailausbildung von Wand und Dach werden kritisch gesehen.

Die einfache Konstruktion wird als wirtschaftlich anerkannt. Insbesondere Sicherheitsaspekte werden hier kostengünstig beantwortet.

Insgesamt ein überzeugender, klarer und ökonomischer Entwurf mit Potential für Verbesserungen im Detail.



ein 2. Preis: (4.000 €) Arbeit 1918

TRU Architekten und Generalplaner GmbH, Berlin

Entwurfsverfasser: Karsten Ruf, Sandra Töpfer,

Henning von Wedemeyer

Fachberater: beier + wellach projekte

Beurteilung durch das Preisgericht (Auszug)

Der Baukörper ist in seiner Positionierung eindeutig dem Ehrenmal zugeordnet und bildet mit diesem ein Ensemble bzw. eine Einheit. Er übernimmt die straßenbegleitende Flucht, die Gebäudetiefe und auch längliche Ausdehnung des Ehrenmals, so dass Zugehörigkeit und inhaltliche Einheit deutlich werden. Der Baukörper ordnet sich durch seine Höhe [...] angemessen dem Ehrenmal unter.

Die unmittelbare Anbindung des Baukörpers an das Ehrenmal wird jedoch kontrovers diskutiert [...]. Der Erhalt der durchgehenden Baumreihe zum Paradeplatz hin wird gewürdigt, da so [...] nur das Ehrenmal freigestellt bleibt, das Ausstellungsgebäude hingegen hinter der Baumreihe zurücktritt. [...]

Nach außen hin zeigt sich der Baukörper durch eine geschlossene Mauer, die den Innenraum dreiseitig umfasst. Die Verwendung des gleichen Materials wie beim Ehrenmal - Sichtbeton, hell, glatt - überzeugt. [...]

Die Ausbildung eines Vorplatzes vor dem Eingang ins Ausstellungsgebäude ist funktional gut.

Im Inneren überzeugen die Gestaltung mit wenigen, hellen Materialien, einer klaren übersichtlichen Gliederung und die Möglichkeit der uneingeschränkten Umsetzung der vorgegebenen Ausstellungskonzeption.

Positiv hervorzuheben ist, dass der Studienbereich vom übrigen Ausstellungsraum so abgetrennt wird, dass ein ruhiger, geschützter Raumbereich entsteht. Der hier angeordnete Lichthof bietet darüber hinaus visuelle Öffnung mit Tageslicht und dadurch eine dem Thema angemessene kontemplative Atmosphäre.

Es wird anerkannt, dass mit dieser Arbeit ein besonders kostengünstiger Vorschlag unterbreitet wird.



3. Preis: (2.000 €) Arbeit 1914

Astrid Bornheim Architektur, Berlin

Entwurfsverfasserin: Astrid Bornheim

Mitarbeiter: Markus Willeke

Fachberater: Ludwig Heimbach (Architektur und Atmosphärische Konstruktion); Anna Viader Soler (Landschaftsarchitektur)

Beurteilung durch das Preisgericht

Die Arbeit überzeugt durch ihren städtebaulichen Ansatz. Der Hauptbaukörper fügt sich in Größe und Proportion spannungsvoll zwischen Wache und Ehrenmal ein. Das Ehrenmal bleibt dabei als solitärer Körper weiter gut sichtbar. Durch die Gestaltung der Eingangsmauer gelingt es zudem einen angenehm proportionierten und gut bespielbaren Vorbereich zu schaffen, gleichzeitig aber auch eine Verbindung zum Ehrenmal herzustellen.

Der differenzierte Baukörper wirkt teilweise zu kleinteilig und formal überinstrumentalisiert. Die Materialvielfalt unterstützt dieses Bild. Funktional scheint das Gebäude gut organisiert.

Die Eingangssituation ist gut gelöst und schafft von einem gemeinsamen Bereich den Zugang in den Ausstellungsraum. Seine Nutzbarkeit wird durch den offenen Dachbereich allerdings eingeschränkt, dessen Sinnhaftigkeit nicht nachvollzogen werden kann. Das umlaufende Ausstellungsdisplay wirft Fragen in Bezug auf Flexibilität und Nutzbarkeit auf.

Die geringe Kubatur und die Wahl der Materialien lassen eine wirtschaftliche Umsetzung erwarten. Im Boden versenkbare Sicherheitstore laufen dieser Tendenz allerdings entgegen. Insgesamt ein interessanter Beitrag zum Wettbewerb, der sich im mittleren Kostenbereich bewegt.



Bundesministerium
der Verteidigung



Bundesamt
für Bauwesen und
Raumordnung

Bauherr / Auslober

Bundesministerium der Verteidigung

vertreten durch das

Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung

Nutzer

Bundesministerium der Verteidigung

Koordination und Durchführung

Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung

Ref. A2 - Projektentwicklung, Wettbewerbe und

Zuwendungsmaßnahmen

Beate Hückelheim-Kaune (Referatsleitung)

Michael Kasiske (Projektleitung)

Vorprüfung

Christina Gräwe, Architektin

Friedhelm Gülink, Architekt

Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten

im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung

Ernst-Reuter-Haus

Straße des 17. Juni 112, 10623 Berlin

Ausstellungsdauer:

5. November bis 19. November 2015

Montag bis Freitag von 9 bis 18 Uhr



Engere Wahl: Arbeit 1911
Kastner Pichler Architekten, Köln
 Entwurfsverfasser: Jochem Kastner, Konstantin Pichler
 Mitarbeiter: Carlos Gutierrez Carrasco, Nathalie Unger
 in Arbeitsgemeinschaft mit
Büro Fleischmann, Ulrichshusen
 Entwurfsverfasser: Prof. Gerd Fleischmann

Beurteilung durch das Preisgericht

Der Entwurf ordnet die Ausstellungsfläche unterirdisch an. Es wird begrüßt, dass hierdurch das Ehrenmal weiter als Solitär den ihm gebührenden Raum behält. Oberirdisch sind lediglich zwei Glaskuben über den Eingangstrepfen sichtbar. Die transparenten Elemente lassen den Blick vom Paradeplatz auf das Ehrenmal frei.

Durch den Gang „in die Tiefe“ wird dem Besucher ein intensives „tieferes“ Befassen mit dem Auftrag der Bundeswehr und dem Ehrenmal, hier den essentiellen Ausstellungsinhalten, ermöglicht.

Es wird jedoch befürchtet, dass die engen Treppentritten auch negative Assoziationen bei den Besuchern auslösen können. Des Weiteren bestehen auch bauordnungsrechtliche Probleme bei den Rettungswegen. Da die Ausstellung nicht beaufsichtigt ist, bestehen durch die unterirdische Anordnung erhöhte Schwierigkeiten hinsichtlich der Kontrolle. Die konstruktiven Nischen mit flächenbündigen Ausstellungsverglasungen erzeugen ein homogenes Raumbild und sind funktional flexibel beispielbar.

Auch unter Berücksichtigung der ohnehin vorhandenen Notwendigkeit eines Bodenaustauschs muss die Arbeit aus wirtschaftlicher Sicht kritisch gesehen werden, dies auch im Hinblick auf die zu erwartenden Unterhaltskosten für Wartung, Reinigung und Beleuchtung.

Insgesamt verbleiben trotz der innovativen Aspekte der städtebaulichen Einordnung Risiken bei der Akzeptanz dieses unterirdischen Raumes der Information.



2. Wertungsrundgang: Arbeit 1910
Rüthnick Architekten Partnerschaftsgesellschaft, Berlin
 Entwurfsverfasserin: Elisabeth Rüthnick
 in Arbeitsgemeinschaft mit
Tatwerk UG, Berlin
 Entwurfsverfasser: Stefan Blaas, Daniel Finke



2. Wertungsrundgang: Arbeit 1912
ANNABAU Architektur und Landschaft GmbH, Berlin
 Entwurfsverfasser: Sofia Petersson, Moritz Schloten
 Mitarbeiter: Angelica Verdini, Giulia Moretti, Farokh Falsafi
 Fachberater: Niehues Winkler Ingenieure; Studio Dinnebier (Lichtplanung)



2. Wertungsrundgang: Arbeit 1915
VON M GmbH, Stuttgart
 Entwurfsverfasser: VON M GmbH, Dennis A. Müller
 Mitarbeiter: Daniel Seiberts, Simon Meyer



2. Wertungsrundgang: Arbeit 1916
winkelmüller.architekten, Berlin
 Entwurfsverfasser: Henner Winkelmüller
 Mitarbeiter: Clemens Kirchmaier, Daniel Cabrera Santana
 in Arbeitsgemeinschaft mit
ON architektur, Berlin
 Entwurfsverfasser: Christian Fuchs

Preisgericht

Stimmberechtigte Fachpreisrichter

Ursula Wilms, Architektin, Berlin/Aachen (Vorsitz)
 Bernd Bess, Architekt, Berlin
 Prof. Andreas Meck, Architekt, München
 Petra Wesseler, Architektin und Präsidentin des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung

Stimmberechtigte Sachpreisrichter

Dr. Géza Andreas von Geyr, Leiter der Abteilung Politik (Pol), Bundesministerium der Verteidigung
 vertreten durch
 Dr. Ulrich Pohlmann, Leiter des Referats Pol III – Grundsatzfragen von Bundeswehr und Gesellschaft, Bundesministerium der Verteidigung
 Alice Greyer-Wieninger, Leiterin der Abteilung Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen (IUD), Bundesministerium der Verteidigung
 Eberhard Zorn, Leiter der Abteilung Führung Streitkräfte (FüSK), Bundesministerium der Verteidigung

Stellvertretender Fachpreisrichter

Jan Ulmer, Architekt, Berlin

Sachverständige

Dr. Joachim Baur, Büro Die Exponaten (Ausstellungskonzeption)
 Alexander Georgi, GEORGI Architektur + Stadtplanung (Kosten)
 Rainer Härtle, Referatsleiter V S 3, BBR (Bauordnungsrecht)

Empfehlung des Preisgerichts

Das Preisgericht tagte am 16. Oktober 2015 unter dem Vorsitz von Ursula Wilms im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung in Berlin und empfahl dem Auslober einstimmig die beiden mit 2. Preisen prämierten Büros unter Beachtung der jeweiligen Empfehlungen im Zuge der Verhandlungsgespräche zu einer Überarbeitung aufzufordern.

Raum der Information am Ehrenmal der Bundeswehr

Ausstellung der Wettbewerbsergebnisse

